



die Freyheit einräumte, sich für die Zukunft nach den Budis-
siner (Bautzner) u. glatzer Rechten zu halten, und die vor-
kommende Gerichtsfälle zu behandeln; er befreyte die Bür-
ger der besagten Städte, und alle Inwohner derselben
Bezirke von dem alten böhmischen Rechte Poprawi
oder Czuda auf alle künftige Zeiten, und wollte sie durch die-
sen Machtsbrief von dem alten Rechte gesichert, ausser
allen Anfällen gesetzt, und in besseren Stand übertragen
haben. Diese Urkunde wird in den trautenauer Raths-
archiv aufbewahret, und ist hinten Num. II. zu sehen.

Die noch nicht lange gestiftete Stadt Königin-
hof hatte das Schicksaal 1345 durchs Feuer verderbt, ¹³⁴⁵
und ihre Bewohner in äußerste Armuth gesetzt zu werden;
sie stellten ihr Elend und Mittelloßigkeit dem Könige vor,
welcher sie mittelbst eines zu Prag 1346 ausgehändig- ¹³⁴⁶
ten Machtsbriefes in Anbetracht des durch Einäscherung
ihrer Stadt erlittenen Verlusts von allen außerordentli-
che Gaaben, die gemeine Steuer ausgenommen, be-
freyte. Die Urkunde davon wird annoch zu Königin-
hof im dortigen Stadtarchiv aufbewahret; welche hinten
Num. III. stehet.

Die auswärtigen Händel, welche sich im Frank-
reich wegen der Erbfolge angesponnen hatten: lockten un-
sern König dahin, um seinem Schwager Philipp per-
sönlich beyzustehen; und da es dies Jahrs zu der berühm-
ten Schlacht bey Crecij kam, in welche sich am Tage
Rufi der blinde König in der Mitte zweener seiner guten
Freunde, die ihre Pferde an das seinige zu beeden Sei-
ten fest gebunden haben, in die Dicke der Feinde führen
ließ; verlor selber nebst seinen Gefährden das Leben.

Oben oftgedachter Herzog Heinrich von Jauer und
Fürstenberg ist im 1347 Jahre verstorben; nach wel- ¹³⁴⁷
chem